

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

26. Jahrgang - April 2014

Wie geht es weiter im Trailer??

Dieter Seidel lud letztes zu einer Informationsveranstaltung die Beschäftigten der Trailer-Fertigung ein. Thema dieser Veranstaltung: „Positionierung / Beratung Trailer – Situation“!

Dass es nun endlich mal eine Aktivität der Betriebsratsspitze zur Trailer-Fertigung gibt, ist eigentlich viel zu spät erfolgt. Bisher gab es ja nur die Aussage: Dies ist eine unternehmerische Entscheidung und da habe man wenig Möglichkeiten etwas dagegen zu tun. Man könne ja nicht jedes Mal gleich mit der Roten Fahne vors Tor laufen.

Warum eigentlich nicht? Hier geht es doch um Arbeitsplätze für Kassel. Lohnt es sich nicht dafür zu kämpfen? Sind die KollegInnen, die dort arbeiten es nicht Wert, sich für Sie einzusetzen? Selbst wenn es so gut wie keine Möglichkeiten gibt sich dagegen zu wehren, so muss es doch ein deutliches Zeichen des Widerstandes geben. Und dies ist nun mal an die Öffentlichkeit zu gehen. Alles was „hinter verschlossenen Türen verhandelt“ wird, hat immer den Beigeschmack des „man hat sich über den Tisch ziehen lassen“ und „hat die Kolleginnen und Kollegen verkauft“. Es stellt sich deshalb die Frage: Ab wann will man denn als Arbeitnehmervertretung noch kämpfen? Erst wenn der ganze Standort Kassel zum Verkauf ansteht? Nein, muss dazu gesagt werden! Jeder Arbeitsplatz muss erhalten werden in Kassel und dafür lohnt sich jeder Kampf!!

Sicher ist es richtig, dass niemand der dort tätigen Kolleginnen und Kollegen gegen seinen Willen den

Standort verlassen soll. Hier gibt es einen gewissen Schutz durch die ZuSi 2016. Schon jetzt aber redet man von ca. 60 – 70 Kolleginnen und Kollegen, die nach einem Wegfall der Trailer-Fertigung nicht untergebracht werden können.

Nach Gerüchten aus der Gruppe der Betriebsratsmehrheit, gibt es ja dafür die „Leiharbeiter“. Diese können ja runtergefahren werden. Somit werde es dann genug Platz für die Kolleginnen und Kollegen aus dem Trailer-Bereich geben. Oh, wie zynisch ist das denn!! Erst wird den Leiharbeitern im Zusammenhang mit der Betriebsratswahl „Honig ums Maul“ geschmiert, um Ihre Stimme zu erhaschen. Und kaum ist die Wahl vorbei, wird bei der erste Gelegenheit genau diese Gruppe von Kolleginnen und Kollegen dann „in die Pfanne gehauen“.



Lässt man sich die Äußerungen, die Seidel und Co. bisher zur Trailer-Fertigung abgegeben haben, durch den Kopf gehen, so ist schlimmes zu befürchten. Denn egal wie man es dreht, ein richtiges Aufbegehren gegen die Unternehmensseite ist von Seidel und Co. nicht zu erkennen. Es darf und kann nicht sein, dass Arbeitnehmervertreter die Argumentation der Unternehmensseite übernehmen. Dies ist ein Einknicken gegenüber der Gegenseite und damit das Aufgeben der eigentlichen Arbeit einer Arbeitnehmervertretung, denn die sollte ja eigentlich die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertreten.

Klaus Cornelius

Nach den Betriebsratswahlen die alte Vorgehensweise



Nun sind die Betriebsratswahlen vorüber und wer gedacht hat, nach der Niederlage der IGM-Gruppierung würde sich etwas in Ihrem Verhalten ändern, muss sich hier eines Besseren belehren lassen.

So wurde das uns auch gleich bei der Konstituierung des neuen Gremiums deutlich gemacht.

Man verweigerte uns das Recht mit unseren 6 Betriebsratsmitgliedern **alle** Bereiche im Werk abzudecken. Der Bereich 50/53, so die Aussage der IGM-Mehrheit soll der Vertreter der Unabhängigen Metaller Kassel, abdecken. Gleichzeitig drückte die Mehrheit der IGM durch, dass 3 Mitglieder der AlternativeMetaller im Bereich 35 eingesetzt werden sollen. Dieses ignorieren des Wahlergebnisses sucht schon seines Gleichen. Anstatt den Willen der Belegschaft anzuerkennen, wird dies einfach zur Seite geschoben und der Wille der Belegschaft nun mit „Füßen“ getreten. Wer so, wie die IGM-Gruppierung im Betriebsrat mit Minderheiten umgeht, kennt das Wort "Fairplay" nur aus Flyern für die Öffentlichkeit. Fairplay im BR-Gremium ist also ein Fremdwort für 16 Gremiumsmitglieder.

Die



Argumentation der IGM, dass es im Bereich 35 bald zu großen Veränderungen kommen wird und man hier die AlternativeMetaller in die Verantwortung drücken will, ist fadenscheinig und zeugt auch davon, nichts aus dieser Betriebsratswahl gelernt zu haben. Hier zieht sich die Mehrheit aus gekränktem Stolz und Arroganz aus der Verantwortung und versucht gleichzeitig den „Schwarzen Peter“ der AlternativeMetaller unterzuschieben. Dies haben die Herrschaften schon bei der Betriebsratswahl mit ihrer Argumentation bei der Verhinderung der Persönlichkeitswahl versucht und sind damit nicht durch gekommen. Anstatt die richtigen Schlüsse zu ziehen und nun sich endlich mehr für die Belange und Interessen der Belegschaft einzusetzen, werden wieder mal Spielchen gespielt. Denn nur so kann man verstehen, dass in den Kommissionen wir AlternativeMetaller beim Vorsitz selbst in keinsten Weise berücksichtigt wurden.

Die Analyse, die Seidel so großspurig in der HNA am 15. März angekündigt hatte, ist wohl nicht durchgeführt worden. Oder will man auf Seiten der IGM-Mehrheit nicht verstehen, dass die Belegschaft von einer solchen Politik quasi „die Schnauze voll“ hat? Darum kann man die Herrschaften nur eindringlich warnen dies zu ändern. Es muss hier dem Willen der Belegschaft Rechnung getragen werden. Wir AlternativeMetaller schlagen deshalb vor, dass der Vertreter der Unabhängigen Metaller Kassel und ein Mitglied der AlternativeMetaller aus dem Bereich 35 die Betreuungsbereiche tauschen.

Nicole Welke

Nun also auch die NCV3-Montage in 21 Schichten

Seit Anfang April geht die NCV3 Fertigung mal wieder in 21 Schichten. Das Neue ist aber diesmal, dass auch die Montage mit in dieses Schichtmodell geht.

Zwar hatten sich die Kollegen aus der Montage Gedanken gemacht, wie Sie dieses Schichtmodell verhindern können, diesen Gedanken wurde aber eine Absage erteilt. Argumentation dazu: Logistischer Aufwand zu groß und auch alles zu teuer.

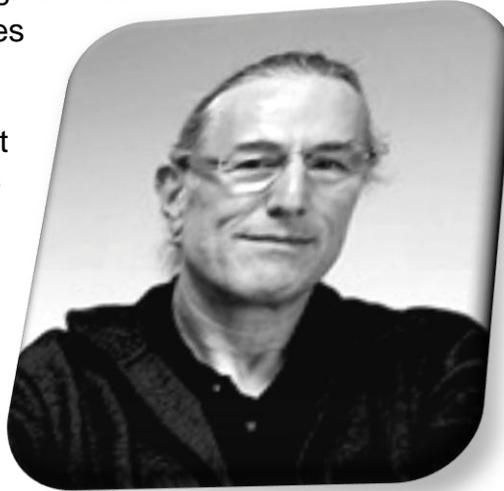
Nun hat sich der Betriebsrat und die Unternehmensseite darauf verständigt, für die Montagen in den Schichten 16 – 21 die Erholzeiten wieder einzuführen. Dies bedeutet, die Kolleginnen und Kollegen erhalten für die Zeit in den 21 Schichten am Samstag und Sonntag zusätzlich ca. 17 Minuten „Pause“ mehr pro Schicht. Sicher bringt es für die Kolleginnen und Kollegen eine gewisse Entspannung in diesem Schichtmodell. Aber deutlich muss jedem sein, hier wurde erstmal eine Tür aufgemacht, die sich danach nicht mehr so leicht schließen lässt. Somit hat wieder mal die Unternehmensseite eine Grenze überschritten, die so hätte nicht einfach

preisgegeben werden dürfen. Es wurde also wieder ein Teil der Belegschaft aus dem „sozialen Leben“ der Gesellschaft heraus genommen.

All diesen Begehrlichkeiten des Unternehmens hätte man deutlicher entgegen treten müssen und nicht auch noch als Arbeitnehmervertretung unterstützen. Die sogenannten „Kunden“ holen sich ihre Fahrzeuge ja auch nicht am Wochenende ab. Das Ziel muss es also sein, durch Aufbau weiterer Fertigungskapazitäten die Kolleginnen und Kollegen wieder in ein „normales“ 15 Schichtmodell zu bringen. Dies wäre dann Familien- und Arbeitnehmerfreundlich und würde nicht bei jeder Auftragsspitze sofort zu einem Schichtmodellwechsel führen.

Das würde diese Gesellschaft voranbringen und einen Beitrag hin zum einem Mehr an Miteinander leisten. Außerdem könnte es sogar noch zu einem Aufbau von Arbeitsplätzen führen, was gut für Kassel wäre.

Erich Bauer



In der nun angelaufenen Legislaturperiode des Betriebsrats sind zwei Mitglieder der AlternativeMetaller nicht mehr vertreten. Dies sind Vincenzo Sicilia (hat die Wahl aus persönlichen Gründen nicht angenommen) und Werner Hellwig (hat nicht mehr kandidiert). Wir möchten uns bei den Beiden für Ihre jahrelange aktive und engagierte Arbeit an dieser Stelle recht herzlich bedanken und wünschen Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute und viel Gesundheit.



Geht es immer noch Effizienter und Schlanker??

...oder besser gefragt, wie lange dauert es, bis auch der letzte Manager von der Gattung „Homo Öconomicus“ gemerkt hat, das kaputt Sparen keine Lösung ist.

Aber bekanntlich ist es ja so, das sich unsere Top Manager noch gegenseitig auf die Schultern klopfen, wenn Sie den Ihnen anvertrauten Laden zum Kerngeschäft zurückgeführt und somit noch Effizienter und Schlanker aufgestellt haben.

Von Investitionen reden sie nicht... dazu müsste man ja auch eine Idee haben, was zu tun ist.



Für den Standort Kassel bedeutet das, eine Ausrichtung in Richtung Montage Standort.

Indirekte Bereiche werden soweit zurückgefahren, das nur noch Sand im Getriebe ist und

Investiert wird nur in vorzeigte Projekte. Das sind die **Spezi's**, die in eine S-Klasse einen Smart Motor einbauen würden und dann aber erwarten dass man auf der Autobahn mit 250 Km/h

und Blinker Links an allen vorbeizieht.

So nach dem Motto: „Kaum hatte ich der Kuh das Fressen abgewöhnt, ist sie Kriepert“. Wird man nur der Forderung der Geld-Elite nach der Kapitalrendite in Astronomischer Höhe gerecht, statt zu schauen wie ein Standort Real funktioniert.

Strukturen die in Jahren bzw. Jahrzehnten gewachsen sind, will man jetzt mit der Brechstange aushebeln.

Der Standort Kassel wird durch einen solchen Kurs nicht an Wert gewinnen.

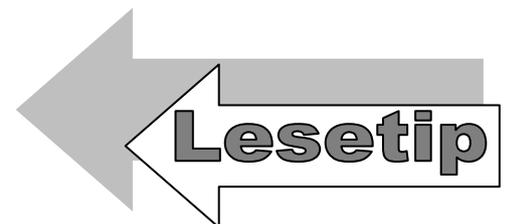
Wenn die Verantwortlichen hier am Standort Kassel dem Irrglaube unterliegen, dass man diesen Sparkurs durch ein mehr an Arbeit für jeden einzelnen kompensieren kann, sind sie auf dem Holzweg.

Udo Pusceddu

1. Mai Tag der Arbeit

**Demo 10:00 Uhr
ab Philipp-Scheidemann-Haus
anschließende Kundgebung
Karlsaue / Drahtbrücke**


NachDenkSeiten
Die kritische Website



IMPRESSUM Herausgeber: AlternativMetaller Daimler AG Kassel, www.alternativmetaller.de

Erich Bauer	Halle 55/27	Telefon 4260	Mirko Berger	Halle 80 EG	Telefon
Sven Bolte	Halle 80 EG	Telefon 4904	Werner Hellwig	Halle 80 EG	Telefon
Klaus Cornelius	Halle 80 OG	Telefon 2645	Vincenzo Sicilia		
Udo Pusceddu	Halle 35	Telefon 4911	Klaus Ehlers		
Sascha Rabe	Halle 35	Telefon 4905	Klaus Berger		
Nicole Welke	Halle 35	Telefon 4907	Michael Fuchs		
Enrico Steuernagel	Halle 80	Telefon 4394	Erich Behrend		

**+ Freunde = Erfolg ViSdP: Erich Bauer
Mail: redaktion@alternativmetaller.de**